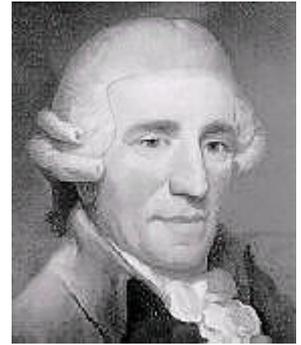


Joseph Haydn



5 Kannst du dir vorstellen, dass dich deine Eltern schon mit sechs Jahren aus dem Haus gegeben hätten, nur weil du eine schöne Stimme hast? So jedenfalls geschah es mit Joseph Haydn. Er wurde 1732 in Rohrau geboren, einem kleinen österreichischen Dorf nahe der ungarischen Grenze. Mutter und Vater hatten zwölf Kinder und waren rechtschaffene Handwerksleute, genauer gesagt: Wagenbauer. Ein Verwandter der Familie war Schuldirektor in der benachbarten Stadt und suchte für seinen Chor neue Sänger. Er war so begeistert von Josephs Stimme, dass er die Eltern überreden konnte, ihm den Buben mitzugeben. Der Mutter fiel es zwar schwer, aber sie gab den Jungen her. In der 10 Stadt würde er wenigstens eine ordentliche Schulbildung erhalten, was damals für arme Leute etwas ganz Besonderes war.

15 Schon zwei Jahre später kam Joseph nach Wien zum berühmten Domchor. Dort blieb er bis zu seinem 17. Lebensjahr, dann aber war er mitten im Stimmbruch und wurde entlassen. Der junge Mann musste sich nun sein tägliches Brot als Musiklehrer und durch den Verkauf eigener Kompositionen sauer verdienen. Nach einigen Jahren hatte er sich einen Namen als Musiker und Komponist gemacht. Schließlich bekam er eine feste Anstellung als Kapellmeister beim Fürsten Eszterházy. Dieser unglaublich reiche Mann besaß gleich zwei Schlösser, von denen eines nach ihm benannt war. Er wohnte abwechselnd in dem einen und in dem anderen. Haydn musste nun Tag um Tag mit dem Chor und Orchester proben und zu Eszterházy's Unterhaltung spielen. Oft musizierte dieser auch selbst mit. Ein wesentlicher Teil von Haydn's Aufgabe bestand aber darin, neue Musikstücke zu komponieren, denn er sollte ja den Grafen nicht mit ständigen Wiederholungen langweilen. So komponierte Haydn in den fast dreißig Jahren bei Eszterházy zahlreiche Sinfonien und andere Musikstücke.

20 Haydn's Frau Anna Maria, mit der er 40 Jahre kinderlos verheiratet war, hielt leider gar nichts von Musik. Sie war oft so böse und streitsüchtig, dass ihr Mann sie als „höllische Bestie“ bezeichnete. Vielleicht entschädigte ihn aber sein Ruhm ein bisschen für die Bosheit seiner Frau. Der Komponist war in all den Jahren auch im Ausland bekannt geworden. Er war schon fast 60 Jahre alt, als er noch nach England reiste und selbst dort als großer Künstler gefeiert wurde. Mit 77 Jahren starb Joseph Haydn in Wien.

25 Sicher hast du auch schon einmal eine seiner bekannten Melodien gehört, ohne dir darüber bewusst zu sein.

Für schnelle Leser:

1. Wann und wo wurde Haydn geboren? _____
2. Wie nennt man den Beruf dieses Mannes? _____
3. Wie alt war er, als er von zu Hause fort musste? _____
4. In welchem berühmten Chor sang er? _____
5. Bei welchem reichen Fürsten arbeitete er jahrelang? _____
6. War die Ehe von Haydn und seiner Frau glücklich?
Begründung: _____

7. In welchem Jahr und wo starb Joseph Haydn? _____

Die Geschichte des Textes der deutschen Nationalhymne

5 Kennst du die Kinderlieder „Kuckuck, Kuckuck“ oder „Ein Männlein steht im Walde“? Die Texte dieser Lieder stammen von dem Dichter Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

10 Er schrieb aber nicht nur Texte für Kinderlieder, sondern ihn beschäftigte sehr, wie es in Deutschland damals zuging: Das deutschsprachige Gebiet bestand zu dieser Zeit aus 39 kleinen Staaten. Jeder hatte einen eigenen Herrscher und eigene Grenzen, an denen man oft Zoll zahlen musste.

15 Deshalb gab es Leute, die lieber ein vereinigtes Deutschland mit gleichen Rechten für alle wollten. Auch Hoffmann von Fallersleben gehörte zu ihnen.



Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit
Da - nach laßt uns al - le stre - ben



für das deut - sche Va - ter - land!
brü - der - lich mit Herz und Hand!



Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit



sind des Glük - kes Un - ter - pfand.



Blüh im Glan - ze die - ses Glük - kes,



blü - he, deut - sches Va - ter - land!

20 Im Jahre 1841 schrieb er auf die Melodie der damals sehr bekannten österreichischen Kaiserhymne einen neuen Text. Er nannte sein Werk „Lied der Deutschen“ und wollte damit den Wunsch ausdrücken, dass sich die deutschen Staaten einigen sollten.

25 81 Jahre später, im Jahr 1922, erklärte man Hoffmann von Fallerslebens dreistrophiges Lied zur deutschen Nationalhymne. Doch zwischen 1933 und 1945 wurde die erste Strophe der Hymne dazu missbraucht, den Menschen im damaligen Deutschland einzureden, dass sie besser seien als andere und deshalb das Recht hätten, andere Länder durch Krieg zu erobern.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges überlegte man deshalb lange, ob Fallerslebens Lied wieder die deutsche Nationalhymne werden sollte. Erst im Jahre 1952 entschloss man sich dazu. Seitdem wird nur noch die dritte Strophe gesungen, denn die Begriffe „Einigkeit“, „Recht“ und „Freiheit“ sind auch heute noch wichtig für das Wohlergehen unseres Landes.

Für schnelle Leser:

1. Aus wie vielen Kleinstaaten bestand Deutschland zur Zeit Fallerslebens? _____

2. Warum wird heute nur noch die dritte Strophe der deutschen Nationalhymne gesungen?

